

Moralpredigten gaben, nämlich spärlich bekleidete Unterwäschemodels, neuerdings Engelsflügel tragen“ (330)? – um hiermit auch einen ikonografisch ausgerichteten Beitrag herauszugreifen, der zudem mit dem Film ein Gerhard Larcher immer wieder herausforderndes Genre ins Zentrum rückt. Prägnant und geschickt konfrontiert die Autorin theologische und bildliche Engel-Traditionen des jüdisch-christlichen Kulturraums mit Beiträgen aus der jüngeren Filmgeschichte und der gegenwärtigen Werbeindustrie. Der Reiz der subtilen Analysen „körperloser Körperlichkeit“ bzw. „inkarnierter Körperlosigkeit“ wird durch die Pauschalcharakterisierung des kulturellen Klimas seit den 80er-Jahren mit „Postmoderne“ und verknüpften theologischen Schlussfolgerungen etwas getrübt.

Als nicht geglückt des ansonsten gründlich edierten Buches muss man leider den Farbbildteil bezeichnen. So sehr das Bemühen um Farbabbildungen zu würdigen ist, und so sehr eine Konzentration auf einen Bildblock plausibel ist (in der Regel aus Kostengründen), so bilden Auswahl und Zusammenstellung der Farbabbildungen doch mehr ein verwirrendes Bilder-tableau als einen ästhetischen Mehrwert.

Die Frage nach dem Stellenwert ästhetischer Erfahrung für Glaubensvollzüge steht im Zentrum einer aus einer Dissertation hervorgegangenen, in die Reihe *Praktische Theologie heute* aufgenommenen Publikation von Stefan Altmeyer.

♦ Altmeyer, Stefan: *Von der Wahrnehmung zum Ausdruck. Zur ästhetischen Dimension von Glauben und Lernen (Praktische Theologie heute 78)*. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2006. (424, 20 s/w u. 1 farb. Abb.) Kart. Euro 35,00 (D) / Euro 36,00 (A) / CHF 60,50. ISBN 978-3-17-019116-7.

Der Titel macht neugierig: Eine Studie zum Stellenwert des Bildes im Religionsunterricht und in der Pastoral? Keineswegs! Vielmehr eine kritische Auseinandersetzung mit der inflationären Verwendung des „Ästhetischen“ (auch) im religionspädagogischen Zusammenhang. Verdiente die vorliegende Publikation wohl primär eine theologische Würdigung, so können doch auch aus kunstwissenschaftlicher Perspek-

tive einige Punkte angemerkt werden. Zunächst besticht die präzise Fragestellung und der gut strukturierte Aufbau der vorliegenden Studie. Dezidiert plädiert der Autor für einen „engeren Ästhetikbegriff“ (23f.) und nennt als Ziel der Arbeit, „Ausdruck als zur Wahrnehmung komplementären Grundbegriff der Praktischen Theologie und Religionspädagogik zu entfalten“ (27), womit er die kommunikativen Qualitäten des Ästhetikbegriffs akzentuiert. Den ersten Teil bildet eine kritische Relecture zentraler religionspädagogischer Ansätze (Grözinger, Fürst, Kunstmann) unter dem Aspekt des Stellenwertes, der Qualitäten des „Ästhetischen“ in den jeweiligen Konzepten zugeschrieben wird. Teil zwei entwickelt eine „praktisch-theologische Ästhetik des Ausdrucks“ unter Berufung auf u.a. Bonaventura, Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar und Rudolf Bohren. Im Anschluss an die Kategorie des Ausdrucks in der Ästhetischen Theorie Adornos bündelt der dritte Teil die Ergebnisse. Neben dem aufschlussreichen Einblick, den die vorliegende Publikation (auch Fachfremden) in die religionspädagogische Debatte bietet, lässt sich die Studie durch drei „K“ charakterisieren: kompetent (im Hinblick auf die Forschungsdiskussion), klar (in der sprachlichen Formulierung und Argumentation) und kritisch (im Sinne von differenzierend und Position beziehend).

Seitens der Kunstwissenschaft sind es bekanntermaßen zwei Namen, die im Rahmen der Theologie zunehmend Beachtung finden: Hans Belting und Gottfried Boehm. Von beiden sind 2006 bzw. 2007 neuere Publikationen erschienen.

♦ Belting, Hans: *Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen*. Verlag C.H. Beck, München 2006. (240, zahlr. Abb.) Geb. Euro 29,90 (D) / Euro 30,80 (A) / CHF 52,20. ISBN 978-3-406-53460-7.

Seit seinem 1990 erschienenen Buch *Bild und Kult. Zur Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst*, in dessen Zentrum die (christlich) religiöse Bildpraxis vor der Renaissance (als dem Zeitalter der Kunst) stand, ist Hans Belting in Theologenkreisen aufmerksam rezipiert. In der 2005 erstmals erschienenen und 2006 neu